

Ägyptische Königin zwischen Mord und Intrigen

Inge Nickel-Ritzkat hat ihren Debütroman „Die Schattenkönigin“ veröffentlicht



Inge Nickel-Ritzkat und ihr Buch.

Amenophis und Nofretete, Tut-ench-Amun und Thutmosis - die Welt der alten Ägypter hat Inge Nickel Ritzkat schon immer brennend interessiert. Jetzt hat sie ihren ersten historischen Roman mit dem Titel „Die Schattenkönigin“ veröffentlicht.

Ägypten um 1350 vor Christus: Pharao Echnaton liegt in seiner Hauptstadt Achet-Aton im Sterben. Sein Traum, den Gott Aton seinem Volk nahe zu bringen, ist gescheitert. Nun hofft er, dass seine Gemahlin Nofretete diesen Traum verwirklicht, obwohl er sie wegen seines Mitregenten und Geliebten zur Seite geschoben hatte. Was wird nach seinem Tod aus Nofretete? Sie versucht mit allen Mitteln an der Macht zu bleiben und den Glauben an den „einzigsten und wahren Gott Aton“ zu retten. Doch sie hat mächtige Gegner in Theben, die vor Mord und Verleumdungen nicht zurückschrecken. Im Debütroman von Inge Nickel-Ritzkat mit dem Titel „Die Schattenkönigin“ geht es hoch her. Trotzdem sagt sie: „Mir kam es weniger auf Action an, sondern viel mehr auf die psychologische Entwicklung der Figuren.“

Die ägyptische Welt von Nofretete und Pharao Echnaton, zwischen Göttern und Gefahren hat die 79-Jährige seit jeher fasziniert. „Ich befasse mich seit Jahrzehnten mit alten Kulturen, hauptsächlich mit Ägypten.“ Zuerst las sie viele historische Romane. „Aber dann wollte ich wissen, was wirklich passiert ist“, sagt die Seniorin mir Feuereifer. Sie nahm sich ein Sachbuch nach dem anderen vor, verschlang sie eigenen Angaben zufolge fast. „Die Informationen sind nicht immer hundertprozentig sicher. Die Forscher streiten sich. Über Nofretete ist ohnehin wenig bekannt.“ Diese wissenschaftlichen Unsicherheiten nutzte Nickel-Ritzkat für ihre fiktive Geschichte um die Königin Nofretete. Gekonnt verwebt sie historische Gegebenheiten mit einer fiktiven Handlung.

Ihre schreiberische Tätigkeit begann die Neuenkirchenerin, als sie noch in Hessen wohnte mit

Kurzgeschichten, die sie in lokalen Zeitungen veröffentlichte. Doch irgendwann begannen ihre Arbeiten zu einem ganzen historischen Roman. „Ich habe gar nichts davon mitbekommen, dass sie so viel geschrieben hat“, sagt ihr Mann Paul Ritzkat, mit dem sie vor 20 Jahren nach Neuenkirchen zog. Still, heimlich und leise hat sie drei Romane im Kontext der alten Ägypter und der Pharaonen geschrieben, von denen der erste mit dem Titel „Die Schattenkönigin“ jüngst veröffentlicht wurde. Zwei weitere Manuskripte hat sie noch in der Schublade, die sie auch noch veröffentlichen möchte.

Dabei war die Suche nach einem passenden Verlag gar nicht so einfach. „Ich weiß nicht mehr, wie viele Exposés ich verschickt habe. Entweder habe ich einen Formbrief bekommen mit der Begründung, dass historische Romane im Moment nicht so gefragt seien oder gar keine Rückmeldung“, zeigt sich die Seniorin ein wenig enttäuscht. Ein Zuschussverlag, bei sie selbst noch Geld zuschießen muss, kam für sie nie in Frage. „Dann bleibt alles in der Schublade, habe ich immer gesagt.“ Doch nun hat sie mit dem Informationslücke-Verlag in Basel einen Verlag gefunden, der ihr Werk Anfang Oktober herausgebracht hat. Nickel-Ritzkat bemüht sich, das Buch in ihrer Heimat via Lesungen bekannt zu machen. „Die Schattenkönigin“, deren Verkauf gut angelaufen sei, kann in allen Buchhandlungen oder im Internet bei Amazon.de über die ISBN-Nummer 978-3-905955-04-0 bestellt werden.



Autor: **Daniela Lepper**

Eingestellt am: **24. November 2010, 13:42 Uhr**

Quelle: **Natürlich Neuenkirchen, Ausgabe 5**